

Vereinigungskirche und Familienföderation für den Weltfrieden

- Kurzbeschreibung -

Hansjörg Hemminger

Bei der von dem Koreaner Sun Myung Moon gegründeten Vereinigungskirche handelt es sich um eine koreanische Neureligion mit religiös gemischten (synkretistischen) Lehren und Praktiken. Koreanisch heißt sie Tong-Il Kyo; englisch Unification Church, umgangssprachlich wurde früher von den „Moonies“ gesprochen. Seit 1997 tritt die „Familienföderation für Weltfrieden und Vereinigung“ an die Seite bzw. an die Stelle der Vereinigungskirche. Der Koreaner Moon, geb. 1920 im nordwestlichen Korea, wirkte nach 1945 in Pjöngjang in einer Pfingstgemeinde. 1946 trat er dem „Israel-Kloster“ bei, dessen Meister Kim-Moun-Paik sich selbst für den Messias hielt. Die „Vereinigungskirche“ wurde schließlich 1954 in Südkorea gegründet. Wichtigste Schrift ist das auf einen der ersten Anhänger Moons zurückgehende Werk „Göttlichen Prinzipien“. Gott erscheint darin mit seinem äußeren Wesensaspekt als „universale Ursprungsenergie“. Das innere Wesen Gottes ist jedoch das einer Person mit Gefühl, Intellekt und Wille. Im Zentrum des göttlichen Wesens steht ein „Elternherz“, Gott ist liebevoller Vater und liebevolle Mutter. Da Gott allerdings wie die übrige Welt dem Prinzip des „Gebens und Nehmens“ folgt, schuf er Mensch und Welt, „um dadurch eine ständige Stimulierung von Liebe und Freude zu erfahren“. Verführt durch den gefallenen Erzengel Luzifer, gingen Adam und Eva „vor der Erlangung individueller geistiger Reife eine Sexualbeziehung ein“. Die Kinder Adams und Evas (also die Menschheit) stehen deshalb unter der Herrschaft Satans. Weder Adam noch Mose konnten die Menschen zu Gott zurückführen. Jesus sei, so die „Prinzipien“, von Gott gesandt worden, um das ursprüngliche Schöpfungsideal zu verwirklichen. Es war sein Plan und Wunsch, eine wahre Familie zu gründen. Ausdrücklich wird die Trinitätslehre verworfen, dass Gott nur einen Sohn hat. Gott wollte eigentlich auch eine Tochter und damit ein göttliches Paar haben, aber da Jesus gekreuzigt wurde, scheiterte dieser Plan, und auch er konnte weder das Reich Gottes auf Erden errichten noch eine „vollkommene Braut heiraten“ und „vollkommene Kinder zeugen“. Das wäre zur Erlösung nötig gewesen, aber so hat uns der Kreuzestod Jesu nur die geistige Erlösung gebracht, nicht die endgültige Rettung. Die kommt mit Sun Myung Moon: „Die Vereinigungskirche glaubt, daß es Sun Myung Moon sein wird, den Jesus auserwählt hat“, um als „Herr der Wiederkunft“ das „Reich Gottes auf Erden“ zu errichten und mit seiner jetzigen, zweiten Frau die „göttlich-menschliche Familie“ zu gründen. Aus der Sicht Moons ist die Kreuzigung also nicht in erster Linie Rettung nach Gottes Willen, sondern in erster Linie ein Scheitern. Bereits darin zeigt sich die unüberbrückbare Kluft zur Christenheit. Nicht nur das Christusbild, auch das Gottesbild Moons hat trotz der ähnlichen Sprache wenig mit dem ewigen, unergründbaren Gott zu tun, von dem die Bibel spricht. Der Gott der Vereinigungskirche ist menschenähnlich, er ist ergründbar, und zwar durch die „Göttlichen Prinzipien“ und das göttliche Elternpaar auf Erden. Die Vereinigungskirche stellt heute die Mutterorganisation eines breitgefächerten, internationalen Organisations- und Unternehmensverbands dar. Erfolgreich ist sie besonders über das Wirken

verschiedener Frontorganisationen: I.O.W.C. (mobile Missionsorganisation), C.A.R.P. (Hochschulbewegung), CAUSA (politische Organisation), ICF (kulturelle Organisation), PWPA (Professoren-Vereinigung), New ERA (interreligiöse Begegnung), "Forum für geistige Führung" sowie durch eine große Zahl von Wirtschaftsunternehmen. In der Bundesrepublik hat die Vereinigungskirche ein Schulungszentrum in Camberg (Neumühle), daneben kleine Gemeinden in mehreren Städten, darunter Stuttgart. Im Vergleich zu Asien, den USA und Südamerika ist die Vereinigungskirche in Europa zahlenmäßig jedoch schwach. Es gibt in Deutschland nur einige hundert Mitglieder. Die Missionsmethoden wurden zur Zeit der so genannten Jugendreligionen als manipulativ beschrieben. Der Ausdruck „love bombing“ für eine dieser Manipulationsmethoden geht direkt auf Praktiken der Vereinigungskirche zurück. Junge Neugeworbene brachen zum Teil früher ihre Schul- und Berufsausbildung ab und gingen auf "Missionseinsatz". Versetzungen in andere Zentren oder ins Ausland waren nicht ungewöhnlich. Diese Probleme haben sich im Zuge der Alterung der Gruppe allerdings weitgehend erledigt. Im Westen wird es als besonders anstößig erlebt, dass Moon für seine Anhängerinnen und Anhänger Ehepartner bestimmt, zum Teil über Kontinente und Kulturen hinweg, und ohne dass sich das Paar vorher kennen würde. Die riesigen Segenszeremonien, bei denen sich diese Paare treffen, sorgen immer wieder für die Aufmerksamkeit der Massenmedien. Moon verlangt auch darüber hinaus von seinen Anhängern zum Teil große Opfer. Er selbst lebt mit seiner erweiterten Familie als Multimillionär und mußte eine Haftstrafe in den USA wegen Steuervergehen verbüßen. Die Gemeinschaft trägt daher zugleich religiös-weltanschauliche, ideologisch-politische und wirtschaftliche Züge. Mit einer christlichen Kirche besteht nur eine oberflächliche Ähnlichkeit. Wegen der langjährigen scharfen Kritik an den vereinnahmenden Praktiken der Mission versucht die "Vereinigungskirche" schon seit langem, durch Öffentlichkeitsarbeit und veränderte Werbemethoden ein seriöses Image zu gewinnen. Inzwischen hat sie dadurch in den USA einen gewissen Einfluss auf die konservative Publizistik und Politik gewonnen.